

Schmer fliegen gestern in Ordnung in Privat-
häusern auf, wozu sie gerufen worden waren.
Sieben Personen sind verunndet. Eine Ver-
haftung wurde vorgenommen. Man hält den
Vorfall für das Werk einer Privattrache.

Som Orient.

Konstantinopel den 17. Febr. Die
preussische außerordentliche Ge-
stern Nachmittags um 3 Uhr
von zwei Fingeladjudanten be-
gen worden. Sie traf heute
Uhr in Konstantinopel ein, u
last Dolma Bagdsche.

Dorfasse einbogen, gab sie ihm nur noch einen
sanften Händedruck und schlopfte dann in das
nächste Gehst hinein.
Ein ganzer Trupp jingender Bauersöhne
zog einher und umringte Friedrich.
"Warum denn so allein?" rebete ihn einer
von diesen

große Fässer aus Licht. Nicht das Heidelberg-
nicht das Löttinger, nicht das Ludwigsburger,
sondern das Fag im Füllf. Hohenlocher Kell-
ler zu Heidelberg soll das größte sein mit sei-
nem Gehalt von 365 Würt. Einern.
* Als Seeräuber Zampa verkleidet
besuchte ein Frankfurter Karabinermeister hinter

Beneficentiner und Sanct Bernhard ächt zu beziehen ist, befinden sich in:

Reunberg bei Hrn. Carl Wöhle am Markt.
Lentz bei Hrn. Conditor Ad. Jost.
Lindau bei Hrn. Julius May.
Lindau in der Hauptapotheke.
Linnich bei Hrn. J. J. J. J.
Ling bei Hrn. S. Blumenthal.
Lippstadt bei Hrn. F. W. Müller, Holländ. Hof.
Ludwigshurg b. Hrn. A. Löffel, Adrnerstr. 16.
Ludwigshafen bei Hrn. C. Th. Gehlius.
Lüdenscheid bei Hrn. F. Krause.
Mainz b. Hrn. Gottfr. Engelmann, Bischofspl.
Mainz b. Hrn. Gust. Hottes, Ecke d. Heidel-
berger Fagasse und mittleren Bleiche.
Mainz b. Paul Wertheim, Bwe., Hochstr.
Mainz b. Hrn. Joh. Fr. Schollmayer, Holzstr.
Malmedy bei Hrn. C. S. S. S.
Mannheim bei Hrn. Jakob Uhl.
Marburg bei Hrn. Otto Kray a/Markt.
Martdorf bei Hrn. A. Otto Netting.
Marsberg bei Hrn. Jos. Klessner, a. Markt.
Maulbronn bei Hrn. Kaufm. A. Bauerle.
Mayen bei Hrn. Ant. Simonis, jr., Neust.
Medenheim bei Hrn. Theodor Steffens.
M-Gladbach b. Hrn. J. W. Schmitz-Mühlen.
Meisenheim bei Hrn. Frz. Schappert.
Menden bei Hrn. Gust. Köllmann.
Mengen bei Hrn. Emil Mannhart.
Merxweiler bei Hrn. Friedr. Rufol.
Mergentheim bei Hrn. L. Landbeck.
Mersig bei Hrn. P. Wagner.
Mersch bei Hrn. F. H. Henneke.
Mestrich bei Conditor Felber-Mohr.
Metzingen bei Hrn. August Metzger.
Middelstadt bei Hrn. L. Fees.
Mörs bei Hrn. Geertens Thielen.
Montjoie bei Wittve C. W. Engels.
Morbach bei Hrn. Peter Trilsbach.
Mühlheim a./M. bei Hrn. Rich. Homberg.
Mühlhausen i./G. bei S. Neukirch, Apoth.
Mühlheim i. Baden bei Hrn. Theodor Egel.
Münzingen bei Hrn. Carl Bopp.
Münster a. d. Bahn, bei Hrn. W. Kramm.
Münster i./W. b. Ferd. Wehpfener, r. Burg 40.
Munderkingen bei Hrn. Conditor Th. Melber.
Nedarwischshausen bei Hrn. S. F. Kuppert.
Neheim bei Hrn. Aug. Bankhage.
Neresheim bei Hrn. Apotheker Fr. Schimpf.
Netphen i./Siegen b. Hrn. C. Krenzel Söhne.
Neu-Isenburg bei Hrn. Ludw. Lorey.
Neustadt bei Hrn. Ernst Seb.
Neustadt i./Baden bei Wwe. Klausmann.
Neustadt a./G. bei Hrn. J. B. Edel.
Neu-Ulm bei Hrn. J. Freiberger.
Neuwied bei Hrn. Heinrich Hartkopf.
Niederpreilich bei Hrn. August Hartkopf.
Nördlingen b. Hrn. M. Häberlein, Schwanenpl.
Oberhausen bei Hrn. Apotheker Kober.
Ober-Zugelheim bei Hrn. Ph. Neutler.
Oberlahnstein bei Jakob Schnapf Wwe.
Oberdorf bei Hrn. C. Muttschler.
Obernau bei Hrn. G. Zell Wwe.
Oberwinter bei Hrn. H. J. Schöffler.
Oehringen bei Hrn. J. P. Schend.
Oestrich bei Hrn. S. Ederer.
Offenbach bei Hrn. J. Ludwig Güthf.
Offenburg bei Hrn. Joseph Föhler.
Ohligs bei Wittve J. Stöcker.
Olpe bei Hrn. Ed. Harmschmader.
Opladen bei Hrn. Heinrich Kirich.
Oppenheim b. C. Koppenhöfer vorm. S. Walbt.
Orb bei Hrn. Alfred Schmitt.
Ortenberg bei Hrn. Carl de Grote.
Osthofen bei Hrn. Jakob Keller.
Paderborn bei Hrn. C. Stellbrint.
Pöfeldheim bei Hrn. Carl J. Scheideler.
Pforzheim bei Hrn. Anton Heinen.

Soarbrücken bei Hrn. Rud. Scheffberger.
Saargemünd bei Hrn. Herm. Brück.
in der Wöwen-Apotheke.
Saarlouis bei Hrn. J. B. Hutton.
Saargemünd bei Hrn. F. J. Hoch.
Säckingen bei Hrn. A. Müller-Degler.
Saargemünd bei Hrn. Apotheker C. Bauer.
Schalte bei Hrn. H. Heuer, Kaufmann.
Schlettstadt in der Sonnenapotheke.
Schlitz bei Hrn. Posthalter Hämman.
Schloßwippach bei Hrn. Jul. Giller.
Schmalldalen bei Hrn. W. Baumbach.
Schönberg bei Hrn. Apotheker A. Lehmann.
Schonheim bei Hrn. Emil Weisinger.
Schotten bei Hrn. Jos. Repp III, Hauptstr.
Schwalbach bei Hrn. August Westler.
Schwelm bei Hrn. Carl Würtzner.
Schwerte bei Hrn. W. Dabbedt.
Schweizingen bei Hrn. Conditor F. Bianch.
Schw. Gmünd b. Aug. Gläd b. d. Pfarrkirche.
Schw. Hall bei Hrn. Ed. Klett.
Siegburg bei Hrn. Albert Lepel.
Siegen bei Hrn. Johann Kreuz.
Sigmaringen bei Hrn. Otto Stehle.
Simmern bei Hrn. J. M. Dehl.
Singen bei Hrn. Ludw. Bach, Conditor.
Sinsheim bei Hrn. Hugo Seufert.
Soest bei Hrn. Friedr. Feige.
Solingen bei Hrn. C. W. Ann.
Spädingen bei Hrn. F. J. Kupferschmidt.
Speyer bei Hrn. Ph. Spiger.
Staufien bei Hrn. L. Lebstromm.
St. Johann bei Hrn. Benno Nerger.
Stodach bei Hrn. Herm. Renner.
Straßburg i./E. i. d. Sternapotheke, Steinstr. 27.
Stühlingen bei Hrn. Joseph Würth.
Stuttgart i./d. Hirshapotheke (Bahn u. Seeger).
St. Wendel bei Hrn. Conditor J. Mattes.
Sulz a./M. bei Hrn. C. F. Burckhardt.
Sulzbach Reg.-Bez. Trier b. Hrn. Jos. Schulz.
Sülzheim bei Hrn. Conditor J. Wellens.
Tettlingen bei Hrn. Gebhard Adorno.
Trarbach a./M. bei Hrn. Friz Sprungmann.
Trier bei Hrn. N. Haad, Brüdenstr. 43/44.
Trospeltlingen bei Hrn. Heinrich Karle.
Tübingen bei Hrn. Otto Kappis.
Tülingen bei Hrn. Eduard Stänglen.
Ueberlingen bei Hrn. Friedrich Koch.
Uffenheim bei Hrn. Conditor Krieg.
Ulm b. Hrn. Febr. Stärmer, vorm. Wilhelm
Henne, Karststraße.
Ulrich bei Hrn. C. Widmann, Conditor.
Vaihingen bei Hrn. Carl Rod.
Velbert bei Hrn. Friedr. Hügel.
Viersen bei Hrn. P. Spennes.
Villingen bei Frau Pauline Gräffer, Riethstr.
Waiblingen b. d. Exp. d. Remsthalboten.
Wald bei Hrn. A. Kirschbaum.
Waldkirch bei Hrn. F. C. Hoch.
Waldsee bei Hrn. Carl Fr. Fetting.
Waldshut bei F. A. Haberer.
Walldürn bei Hrn. Otto Stalf a/Markt.
Waggen bei Hrn. Apotheker C. Dreiß.
Warburg bei Hrn. Herm. Kasper.
Warstein bei Fräulein Theresie Schulte.
Wasselnheim bei Hrn. L. Kerken, Pharmac.
Wattenscheid, b. We. A. Schöllen, Nordstr. 24.
Wegberg b. S. Floitgraf, Exped. d. Volksztg.
Wehr in Baden b. Hrn. Jos. Wähler, Stecher.
Weil der Stadt bei Hrn. Apoth. B. Holz.
Weinheim bei G. Zimmermann, Hauptstraße.
Weilheim b. S. Hohlh u. Apoth. W. Bilfinger.
Werben b. Hrn. W. W. Grotkamp, Gastwirth.
Wermelskirchen bei Hrn. Gust. Jungblut.
Wertheim bei Hrn. S. Meschenmayer's Nachf.
Wertheim b. Selmbaufen bei Hrn. H. G. Koch.
Wesel bei C. H. Dedden.

Kairo den 16. Febr. Meh. Hrn. Dr. A. A. Blapbecker
ter'schen Bureau's: Der Minktaben 7 u. Vibergrasse 3.
vollständige Aufhebung d. vrn. Aug. Geisler.
Prinzip beschlossen und zu dem Schacht a. Martinsthor.
der Pascha zum Gouverneur des Hrn. Carl Haist.
In Kairo soll eine besondere Mn bei Chr. Werner Wwe.
lung für den Sudan errichtet bei Theod. Lung, Conditor.
ein Gesetz mit Anweisungen über Anton Wolke.
handel und ein Gesetz über dieuzigen Wolf.
Sklaven vorbereitet.
d. Scharzw. Gewerbehalle.
Bukarest den 18. Febr. Apotheker C. Buhl.
genehmigte den Gelektentwurf, u Hrn. Apoth. D. Abel.
welche Staatsgeheimnisse veroffen. Rob. Berg, Conditor.
6monatlicher Gefängnißhaft an Heint. Houben.
100,000 Francs Geldstrafe ver. Dahl, Schreibmat.-Gbl.
100,000.

Amerita.

Aus Buenos Ayres inrn. C. Kuzmann.
gangenen Nachrichten zufolge ist H. Roth Wwe. & Sohn.
Einwohnern von Pisko und d. J. Erhardt.
Soldaten am 24. v. M. zu eine Gond. J. Baur, Spitalstr.
megal gekommen. Der Oberst Fr. Seibel, Münsburgstr.
Mann von Jca griff Villaviciencz, J. W. Schmitz-Mühlen.
berte, nachdem er denselben besiegt, bei Hrn. J. Heint. Dahmen.
Die Soldaten steckten alsbald in G. d. d. Pfarrkirche.
Brand und ermordeten viele G. vrn. Voh.
Fremde suchten den Meuterern H. Hrn. Klein.
gegenzusetzen, wurden aber eben Hrn. Ferd. Bruder.
worfen und 300 von denselben in. A. v. Setten, Apoth.
Zahl der Opfer des Blutbads be. n. Apotheker Bauer.
1000. Es geht das Gerücht, Hrn. C. Lindauer.
französische Konjul sich unter Th. Victor.
finde und daß Oberst Mas durch Apoth. Mollsteiner.
Garcia Calderons getödtet sei.

Der Bestraft.

Ein warmer Maiabend hatte H. Ederer, Sternenstr.
bewohner ins Freie gelockt, die H. M. Münzer.
betrachten, die Pracht der blühendsten.
genießen. Viele wandelten des J. Gerlach Wwe.
lang, andere betrachteten die höhl. Sichelshmidt.
Felber oder standen auf den H. bei Hrn. Math. Bodmer.
allen Seiten durch den Blütenstamm Jos. Vitelovik.
wie umkränzt erschienen. Am weitrall, Opt. u. Friedrichstr.
Dorfe hatte sich ein junges Paar ngelapotheke.
allein sein wollte, um den Schön. n. Ant. Reiter, Conditor.
und Mai des eigenen Lebens zu f. Eugen Verpoorten.
Anna und Friedrich hatten sich f. Eugen Verpoorten.
ersten Male einander gelagt: "Ich, W. Hoffmann.
Sie hatten sich heute mit einander Maßmann.
Sabbatstille der Natur. Arm in Mautert.
in die Blütenallee, die das Laubgebü. Fr. Büchler, Conditor.
in dem sie ein stilles Plätschen für febr. Schreiber.
riffe und Erklärungen gesucht u. Hrn. Leopold Reinhard.
hatten. Als sie aus derselben hera. Hollmann.
die breite Landstraße, machte sich W. Goldschmid, Weinblg.
törem Geliebten los, und als sie bei Hrn. G. Wöbelauer.

Wichtig, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 24.

Donnerstag den 23. Februar 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. 1 in Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstig inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: 3 für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Revier Winnenden.

Fichtenstangen-, Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. d. M. aus
Stiftswald, Abth. Brennentrain: **Reisstangen:** 1320 Stück bis 5 m, 2070 3-4 m, 2760 4-6 m, 1860 6-8 m, 580 über 8 m lang; **Derbstangen:** 175 Stück 9-12 m lang, **3 Erlen** mit 1,67 Jm., **1 Gylbeer** 0,51 Jm.; **Am:** 37 buchene, 26 birtene, erlene, alpine und 36 Nadelholzbrügel, 2520 buchene und 550 gemischte Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem chausfirten Weg. Der Verkauf beginnt mit den Stangen.
Reichenberg den 18. Febr. 1882. R. Forstamt. Bechtner.



Revier Schwend.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. Febr., Vormittags 10 Uhr im **Ochsen** zu **Schwend** aus dem Staatswaldungen Spielwald 2, Ebersberg 4, 5, Kirchberg 1, Heppigebren.
Nadelholz: 1244 Stück mit 187 Jm. 1. Cl., 212 dto. 2. Cl., 264 dto. 3. Cl., 320 dto. 4. Cl., 16 dto. 5. Cl.
Sägholz: 389 Stück mit 55 Jm. 1. Cl., 69 dto. 2. Cl., 74 dto. 3. Cl. Wiederspolt zum Verkauf kommt das in Ebersberg 12. vorhandene Lang- und Sägholz 1. und 2. Cl. Ferner aus Kirchberg 1: **4 Eichen** mit 5 Jm. und im Heppigebren 2 Buchen mit 0,5 Jm.
Gült den 20. Februar 1882. R. Forstamt.



Revier Unterweissach.

Reis-Verkauf.

Am Dienstag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden aus dem Staatswald Unterer Wältenberg bei Oberbrüben 46 Loole unaufgebundenes meist buchenes Reis verkauft. Zusammenkunft im unteren Wältenberg.

Badnang. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Plenar-Ver-sammlung.

Am **Matthias-Feiertag, Freitag den 24. d. M., Nachmittags 1/2 2 Uhr**, wird im **Gasthaus z. Engel** in **Badnang** die **Plenarversammlung** des landwirthschaftl. Vereins abgehalten werden, zu deren zahlreichem Besuch die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft eingeladen sind.

Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelassenen Jahre
Publication und Justifikation der Vereinsrechnung pro 1881.
Genehmigung des Etats und des Geschäftsplans für das laufende Jahr, ins-
besondere Abhaltung eines landwirthschaftl. Bezirksfestes in der Ober-
amtsstadt, und
Auslauf von Original-Zuchtvieh in der Schweiz.
Vortrag des Hrn. Landwirthschaftsinspektors **Leemann** aus Heilbronn über **Aufzucht von Jungvieh**.
Besprechung verschiedener weiterer Gegenstände.
Die Herren Ortsvorsteher wollen diese Einladung in den Gemeinden noch besonders bekannt machen.
Den 16. Febr. 1882. Der Vereinsvorstand: Göbel, Oberamtmann.

Lehrverträge, Miethverträge

vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Letzter Verkauf eines Aders.

Johann Jakob Winter, Schu-
machers Wittve hier bringt am
Samstag den 25. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zum **Legen-
male** zum Verkauf:
16 a 33 qm = 1/4 Mrg. 7,0 Mh.
Ader am Weisackerweg, neben Fried-
rich Diller und Wagner Heinz,
angekauft um 270 M.
Den 22. Febr. 1882.
Rathschreiber
Kugler.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Daniel Kraub, Rothgerbers Wittve
verkauft am
Montag den 27. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen
Auffsteich:
15 a 67 qm
19 a 75 qm
35 a 42 qm = 1 Mrg. 47,6 Mh.
Ader und Wiese am Strümpfelbacher
Weg, neben Fuhrmann Brändle und
Siebmacher Schäfer,
51 a 82 qm = 1 1/2 Mrg. 7,4 Mh.
Ader am Zeller Weg, neben Lud-
wig Schlipf und Jakob Feucht.
Kaufsliebhaber werden hiezu einge-
laden.
Den 22. Febr. 1882.
Rathschreiber
Kugler.

Murrhardt. Liegenschaftsverkauf.

Carl Engel, Schneiders Wittve
vor hier bringt am
Freitag den 24. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zur Versteigerung:
1/2 tel an einem 2-
stöckigen Wohnhaus
mit Keller in der Hel-
feratgasse,
Nr. 1949, 11 qm Dunglege in
den Langgärten,
Nr. 585, 1 a 66 qm Land in
Birkgärten,
Nr. 780/1.11 a 01 qm Baumader
" " 2. 75 qm Wiese
" " 11 a 86 qm im Prom-
mersberg,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 17. Febr. 1882.
Rathschreiber
Vogt.

Mietenanu. Geld-Antrag.

1300 M. Privatgeld sind gegen
gute Sicherheit aus Auftrag sofort zum
Ausleihen durch
Joh. Krefz.

Sornsbach. Geld-Antrag.

600 M. Pflugschaftsgeld hat gegen
gute gesicherte Sicherheit auszuliehen
Georg Nieger.

Badnang. Einem tüchtigen Arbeiter

sucht
Schreiner Schäfer,
am Delberg.

Badnang. Fahrniß-Verkauf.

Nächsten **Freitag den 24. Febr.,**
von Morgens 9 Uhr an, verkaufe ich
gegen Baar:
1 Wagen, 1
Pflug, 1 Egge,
1 Heu, 1 Dehne,
1 Strohh, 1 Kartoffeln, 1 Angerfen, 1 Feld-
und Handgeschirr und allerlei Hausrath;
ferner 1 Rindermägel.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Christian Nupp
an der Stalg.

Maubach. Fahrniß-Verkauf.

Daniel A. de verkauft am nächsten
Freitag den 24. Febr.,
(Matthiasfeiertag)
von Vormittags 9 Uhr an,
gegen Baarzahlung
2 Kühe, eine davon träch-
tig, 1 Kinde und 2 Räu-
ping, 2 Wagen, 1 Futter-
schneidmaschine, 1 Pflug, 1
Egge und verschied. Bauern-
geschirr; ferner Heu und
Stroh, Kartoffel, Angerfen, sowie Haus-
geräthe durch alle Auktoren, worunter
1 Sopha und 1 runder Tisch.

Verkauf.
Bestellungen auf
Bücher, Zeitschriften
und in Lieferungen erscheinende Werke
werden von mir stets entgegen genommen, überhaupt jeder literari-
sche Bedarf pünktlich und ohne Aufschlag zum Ladenpreise be-
sorgt.
Hochachtung
Fr. Stroh,
Verleger des **Murrthalboten.**

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfdiffahrt

BREMEN **BALTIMORE**
Directe **Billets**
BREMEN nach **NEW-YORK**
nach dem Westen **BREMEN** **NEW-ORLEANS**
der Verein. Staaten.

Wegen Passage wende man sich an

die **Direktion des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** oder an deren
Haupt-Agenten
Johs. Rominger in **Stuttgart**
und dessen Agenten
Louis Göchel jr., Zingelstr. in **Badnang.**
August Seeger in **Murrhardt.** **Paul Schwarz** in **Winnenden.**
C. F. Kettich in **Wästeroth.**

Gesucht:

Virtualien-Preise vom 21. Februar 1882.

Für meine Lederzuchterei (Schäferwallerlei) fuche zu sofortigem Eintritt einen Gehülfen, welcher im Walken und Wischen gut bewandert ist u. findet derselbe dauernde Beschäftigung. Auch kann ein junger Mann, welcher Lust hat den Lederzuchterei und Lederhandlung zu erlernen unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.	2 Kilo weißes Brod	60
	2 Kilo schwarzes Brod	40-45
	500 Gram Dönsfleisch	50
	Rindfleisch	50
	Schweinefleisch	60
	Kalbsteisch	50
	Kuhfleisch	40
	Hammelfleisch	35
	Butter	85-90
	Eier 2 Stück	11
	Milchschwein, 1 Paar	20-32
	Gen	3 50
	Stroh	2 50

Emil Bopp,
Lederzuchterei u. Lederhandlung
Bruchsal (Baden).

Die politische Lage

hat sich mit einem Schlag in bedrohlicher Weise verändert. Dies kann, nachdem die Brandrede, welche der russische Feldherr Stobelew an eine Anzahl junger Serben in Paris gehalten hat, bekannt geworden ist, von Niemand mehr geleugnet werden, der gewohnt ist, die Augen offen zu halten. Die Blide Europas richten sich jetzt nach Berlin und Petersburg.

Nach Berlin, wie man an entscheidender Stelle dort Stobelews Kundgebung aufnehmen wird, nach Petersburg, wie sich das offizielle Rußland die Antwort zurecht legen wird, welche es auf ungewisshafte von deutscher Seite erfolgende Reklamation wird erwidern müssen. Bis aus den beiden genannten Centren Klarheit in die Situation kommt, wird wohl noch einige Zeit vergehen.

Unterdessen ist es angemessen, die besonderen Umstände zu betrachten, unter denen der russische Heißsporn seine rebnerische Brandrakete steigen ließ.

Da ist vor Allem nicht außer Acht zu lassen, daß Stobelew in dem Augenblick zu den jungen Serben sprach, in welchem Gambetta wieder nach Paris zurückgekehrt ist.

Uns kommt es vor, als sei dieses Zusammen-
treffen nicht ganz unablässig gewesen.

Schutz-Matte.

Der ächte Bernhardiner Alpenkräuter-Wagenbitter

weitbekannt als Quintessenz der besten aromatischen Kräuter und Wurzeln der deutschen und Schweizer Alpenflora.

Von den Herren Universitätsprofessoren Obermedicinalrath Dr. E. A. Buchner, Dr. J. G. Wittke, Dr. Sauer, und vielen Aemtern geprüft und wegen seiner Magen und Verdauung stärkenden, Appetit erzeugenden, blutreinigenden und regenerirenden Eigenschaften als bestes diätetisches Hausmittel ausschließlich empfohlen.

Man achte bei Ankauf genau auf obige Schutzmarke u. die Firma
Wallrad Ottmar Bernhard, kgl. h. Hofdestillateur
München, Zürich, Kufstein u. London.

Nur acht zu haben in Flaschen 1 M. 4. —, M. 2. —, M. 1. 05. sammt Gebrauchsanweisung des Herrn Dr. J. B. Kraus in:
Badnang bei Herrn A. Meuret, obere Apotheke. **Sulzbach:** Dr. Aug. Schmid. **Murrhardt:** Aug. Seeger der Obere. **Schw. Hall:** Heinrich Renner. **Dehringen:** D. Wieland Sohn. **Laufen a. N.:** J. Bauer. **Vesigheim:** Martin Raigel. **Großbottwar:** W. Böhringer. **Vietigheim:** Carl Bühler. **Marbach:** Carl Sattler. **Ludwigsburg:** Aug. Hed. **Waldbrunn:** Emanuel Schöffel.

Badnang.

Gestreifte Unterröcke und Unterröckstoffe
empfehlen billigst
Germann Schlehner.

Schöne Raumreiche
Bettfedern,
das Pfd. zu 2 M. 50 und 3 M. empfehlen
Germann Schlehner.

Schradet's Colma,
garantirt dreijährig.
Vorzügliches Mittel ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben. Flac. 2 M.

In **Badnang** bei Apotheker **Beil**, ferner in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt** und **Saßdorf.**

Badnang.

Ein verheiratheter
Rothenbergereselle
findet dauernde Beschäftigung bei
Christoph Gruber.

Badnang.

Gesunden
ein goldener Ring. Abzuholen bei
Stationskommandant Mutterer.

Bestärkt werden wir in dieser Annahme durch eine Aeußerung, welche Stobelew zu einem der Redacteure des Voltairer that, der ihm einen Besuch machte. Dem Redacteur dieses gambettistischen Blattes schilderte der General die Bedrückung, welche die slavische Welt vom Teutonenthum zu erdulden habe, genau wie den jungen Serben. Allein er fügte Bemerkungen bei, welche unstreitig darauf berechnet sind, das revanchelustige Frankreich wieder einmal in Aufregung zu bringen.

Diese Bemerkungen lauten dem Voltairer zufolge: „Der Deutsche ist der Feind; ich denke, daß das Heil in der Vereinigung der Slaven mit Frankreich liegt. Deutschland ist der große Verschlinger, das wissen wir und auch Sie (d. h. die Franzosen) wissen es nur zu gut. . . . Ein Bündniß zwischen Frankreich und den Slaven ist für uns (die Russen) das Mittel unsere Unabhängigkeit wieder zu erlangen, für Sie (die Franzosen) die Stellung wieder einzunehmen, welche Sie eingebüßt haben. Und wie, um seinen Worten eine gewisse offizielle Bedeutung zu geben, theilte er dem Interviewer des Voltairer mit, soeben erhalte er die Nachricht, daß der russische Kaiser einem Schiffe auf dem kaspischen Meere den Namen „General Stobelew“ beigelegt habe. Diese seltene Günst beweiße, daß er, Stobelew, nicht in Ungnade gefallen

Summerhin ist eine Gruppierung der Mächte, der Ausbruch eines europäischen Konfliktes, oder einer inneren französischen Krise denkbar, welcher ihm den Weg zur Gewalt abermals bahnen könnte.

Dann würden die Anerbietungen der Panflavisten auf viel Gegenliebe stoßen.

Dann aber würde auch Deutschland nicht allein stehen, denn der Kampf würde vom Panflavismus nicht nur gegen uns, sondern auch gegen Oesterreich-Ungarn und die Türkei geführt werden müssen, mit welcher die vorausschauende und dem Gegner alle Wege vorlegende Staatskunst des Fürsten Bismarck eben ein ganz ausnehmend freundliches Verhältniß hergestellt hat.

Amliche Nachrichten.

Bekanntmachung des R. Ministeriums.
Für den Artikel „gefalltes Feinleber in nassem abgetropftem Zustande“ wird mit sofortiger Wirksamkeit ein Ausnahmestempel (Nr. 3) mit den Frachtsätzen des Spezialtarifs III. im inneren Verkehr der Württembergischen Staats-Eisenbahnen hienit eingeführt.

Marbach a. N.

Ein eleganter
Hühnerhund,
ist auch sehr guter Haushund, weiß und schwarz getupft, sehr vertraulich bei Kindern, ist wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Zu erfragen bei
Carl Aufrecht.

Badnang.

Auf Georgii
habe ich 2 Scheuerntheile zu vermieten. — Auch wäre ich nicht abgeneigt, meine ganze Scheuer an einen zahlungsfähigen Mann käuflich abzutreten.
Apotheker **Meuret.**

Donnerstag
Kronprinzen

Theater in Badnang.
Freitag den 21. Febr.
Beneh für Fräulein **Hoffmann.**
Der Student von Ulm.
Zu dieser Vorstellung, welche überall mit größtem Beifall aufgenommen wurde und zu meinem Besten bestimmt ist, bitte ich um zahlreichen Besuch.
Hochachtungsvoll
Räthchen Hoffmann.

Freitag den 21. Febr.

Stuttgart den 21. Febr. Se. Maj. der König wird nach den neuesten Dispositionen in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag früh halb 3 Uhr mit Zug I, in welchem ein königlicher Salonwagen eingestellt wird, unter dem Namen eines Grafen von Led eine Reise nach Florenz antreten. (Wbzg.)

Stuttgart den 20. Febr. Die Bauhütigkeit des vorigen Jahres erstreckte sich nach amtlicher Zusammenstellung auf die Ausführung von 45 Wohngebäuden an Straßenlinien mit 168 Stockwerken, ein Landhaus (Wohnhaus) außerhalb des Ortsbauptplatzes mit 2 Stockwerken, 8 bewohnbare Hintergebäude mit 13 Stockwerken und 95 Erweiterungen und Erhöhungen bestehender Gebäude mit 47 Stockwerken, im Ganzen wurden somit 230 Stockwerke hergestellt, welche nach bisheriger Annahme, den Stock für durchschnittlich 5 Personen gerechnet, dem Wohnraum von 1150 Personen gleichkommen würden. Da sich aber die Bevölkerung in den einzelnen Häusern mehr zusammendrängt als früher, und der Zuzug von Fremden keine Bedeutung mehr hat, so ist begründet, daß der Bedarf an Wohnungen durch diese Bauhütigkeit mehr als gedeckt wurde.

Die Facklingsfreuden nahmen in den letzten Tagen das Hauptinteresse der Stuttgarter in Anspruch. Die große Reboute des Lieberkranzes am Samstag und die Facklings-Reunion Sonntag Abend im Festsaal der Lieberhalle war von über 10,000 Personen besucht.

Aus Stuttgart sind im Reichsamt des Innern 20 Gesuche um Uebermittlung des Konkurrenzprogramms für den Entwurf zu einem Reichstagsgebäude eingegangen.

Die zwei Soldaten, welche kürzlich auf dem Weg von Marbach nach Ludwigsburg einen Unteroffizier schwer mißhandelten, daß er heute noch im Lazareth auf den Tod darniederliegt, sind nunmehr laut „L. Z.“ ermittelt worden; sie stehen beide bei der 8. Komp., des 3. Inf.-Reg.

Eltingen den 18. Februar. Vor einer zahlreichen Hörterschaft hielt gestern Abend im Kugelschen Saale Medizinalrath Dr. Hebing von Stuttgart auf Einladung der hiesigen deutschen Partei einen Vortrag über den deutschen Schulverein. Einleitend wurde bemerkt, daß der Deutsche, wie er einerseits überall sich heimisch mache und den Drang habe, hinauszuweichen in die Welt, andererseits ihm die Widerstandskraft gegen das Fremde fehle; allerdings sei hierbei gegenüber den Engländern und Franzosen nicht zu vergessen, daß Deutschland seit Jahrhunderten nur ein geographischer Begriff gewesen sei und seine Angehörigen nur das Bewußtsein der Ohnmacht und Zerissenheit, statt der Einheit, Macht und Stärke gehabt haben. Dies sei nun zwar seit Gründung des deutschen Reichs anders geworden, es habe für die sprachlichen Grenzgebiete des Reiches jetzt keine Noth mehr. Anders dagegen liege die Sache in dem Nachbar- und Bruderstaate Oesterreich. Dort sei seit

dem Jahre 1848 im Süden von Tirol die Sprachgrenze zwischen deutsch und italienisch weit zurückgewichen, wobei die Nachlässigkeit der Regierung das Meiste verschuldet habe. Seit neuerer Zeit sei in Böhmen und Ungarn, insbesondere Siebenbürgen, durch das Anbringen der Magyaren und Slaven deutsches Wesen und deutsche Sprache sehr bebrängt. Da die Regierung, statt zu helfen, benutzte und unbewußt die Gegner fördere und unterstütze, so haben eine Anzahl Männer in Wien und Oesterreich sich zusammengethan, zunächst zum Schutze der deutschen Schule; auch draußen im Reich habe dieser Schulverein zahlreiche Mitglieder erworben. Der Redner ging sodann des Näheren auf Südtirol ein, wo er vor Kurzem erst wieder Umschau gehalten hat, schilderte Land und Leute und die einzelnen Gemeinden. Es sind gerade keine erfreulichen Bilder; die Bevölkerung wie die Gegend ist meist arm; es ist eine mühsame Arbeit, durch Erbauung von Schulhäusern, Anschaffung von Lehrmitteln, Unterstützung der Lehrer das Vorhandene zu erhalten und zu mehrren. Doch sind bereits Erfolge zu verzeichnen, an Dank und Anerkennung seitens der Beteiligten fehlt es nicht. Reicher Beifall lohnte den von warmem Sinne und Verständniß für deutsche Art und Sitte, sowie für deutsche Größe und Macht getragenen Vortrag; mehrfacher Beifall von Mitgliedern war die Folge. (S. W.)

Am Nachmittag des 18. Febr. ist auf der Geleisefahrt vor der Redarbrücke in Bisingen in Anwesenheit des zur Ueberwachung dieser Ueberfahrt aufgestellten Bahnwärters das Pferd eines Fuhrwerks von einem Rieszug getödtet worden. Die Fuhrwerks-Innassen konnten durch Auspringen aus dem Fuhrwerk sich noch retten.

Von Gedingen bei Calw wird dem Schw. Boten geschrieben: Eine ganz neue Art von Schwindel ist von hier zu verzeichnen. Es kommen nämlich seit einigen Tagen Hausierer mit Leinwand (!), Sacktüchern u. dergl., nachdem die gewohnte Aufdringlichkeit da und dort nicht mehr zum Ziele führt, ihre Waare in den Rath, jammern dann den Leuten vor, man möchte ihnen diese beschmutzten Sachen doch abnehmen und gibt es auch richtig Reichthümliche genug, welche auf den Leim eingehen. Einseher kann konstatiren, daß durch diese neue Manipulation sowohl hier als auch in einigen Nachbarorten guter Erfolg erzielt wurde, glaubt aber, daß mit Bekanntwerden dieses Schwindels diesen durchtriebenern Kameraden das Handwerk gelegt wird.

In Mittelstadt M. Urach verkaufte Schwänenwirth Wandel Güterstücke, um, wie er sagte, seine Gläubiger befriedigen zu können und sich leichter zu machen; als er das Geld hatte, ging er jedoch mit demselben nicht zu seinen Gläubigern, sondern — nach Amerika, und ließ seine Frau, 4 kleine Kinder und etwa 4 bis 5000 M. Uebererschuldung zurück.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 21. Febr. Se. Maj. der König wird nach den neuesten Dispositionen in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag früh halb 3 Uhr mit Zug I, in welchem ein königlicher Salonwagen eingestellt wird, unter dem Namen eines Grafen von Led eine Reise nach Florenz antreten. (Wbzg.)

Stuttgart den 20. Febr. Die Bauhütigkeit des vorigen Jahres erstreckte sich nach amtlicher Zusammenstellung auf die Ausführung von 45 Wohngebäuden an Straßenlinien mit 168 Stockwerken, ein Landhaus (Wohnhaus) außerhalb des Ortsbauptplatzes mit 2 Stockwerken, 8 bewohnbare Hintergebäude mit 13 Stockwerken und 95 Erweiterungen und Erhöhungen bestehender Gebäude mit 47 Stockwerken, im Ganzen wurden somit 230 Stockwerke hergestellt, welche nach bisheriger Annahme, den Stock für durchschnittlich 5 Personen gerechnet, dem Wohnraum von 1150 Personen gleichkommen würden. Da sich aber die Bevölkerung in den einzelnen Häusern mehr zusammendrängt als früher, und der Zuzug von Fremden keine Bedeutung mehr hat, so ist begründet, daß der Bedarf an Wohnungen durch diese Bauhütigkeit mehr als gedeckt wurde.

Die Facklingsfreuden nahmen in den letzten Tagen das Hauptinteresse der Stuttgarter in Anspruch. Die große Reboute des Lieberkranzes am Samstag und die Facklings-Reunion Sonntag Abend im Festsaal der Lieberhalle war von über 10,000 Personen besucht.

Aus Stuttgart sind im Reichsamt des Innern 20 Gesuche um Uebermittlung des Konkurrenzprogramms für den Entwurf zu einem Reichstagsgebäude eingegangen.

Die zwei Soldaten, welche kürzlich auf dem Weg von Marbach nach Ludwigsburg einen Unteroffizier schwer mißhandelten, daß er heute noch im Lazareth auf den Tod darniederliegt, sind nunmehr laut „L. Z.“ ermittelt worden; sie stehen beide bei der 8. Komp., des 3. Inf.-Reg.

Eltingen den 18. Februar. Vor einer zahlreichen Hörterschaft hielt gestern Abend im Kugelschen Saale Medizinalrath Dr. Hebing von Stuttgart auf Einladung der hiesigen deutschen Partei einen Vortrag über den deutschen Schulverein. Einleitend wurde bemerkt, daß der Deutsche, wie er einerseits überall sich heimisch mache und den Drang habe, hinauszuweichen in die Welt, andererseits ihm die Widerstandskraft gegen das Fremde fehle; allerdings sei hierbei gegenüber den Engländern und Franzosen nicht zu vergessen, daß Deutschland seit Jahrhunderten nur ein geographischer Begriff gewesen sei und seine Angehörigen nur das Bewußtsein der Ohnmacht und Zerissenheit, statt der Einheit, Macht und Stärke gehabt haben. Dies sei nun zwar seit Gründung des deutschen Reichs anders geworden, es habe für die sprachlichen Grenzgebiete des Reiches jetzt keine Noth mehr. Anders dagegen liege die Sache in dem Nachbar- und Bruderstaate Oesterreich. Dort sei seit

Frankreich.

Marseille den 21. Februar. Am letzten Sonnabend ist vor dem Hafen von Genua das russische Schiff „Helena“, von Delfa mit Haferladung nach Marseille bestimmt, in Folge heftigen Anstoßes untergegangen. Die Schiffsmannschaft wurde gerettet, ausgenommen ein Matrose, welcher erkrankt.

Rußland.

Petersburg den 20. Febr. Der Regierungsbote wird morgen einen Artikel veröffentlicht, welcher erklärt, daß die Politik der russischen Regierung durch „private Aeußerungen“ in keiner Weise engagirt werde. Die Politik der russischen Regierung bleibe eine friedliche und stütze sich auf die Vorträge. In gleicher Weise wird das „Journal de St. Petersburg“ an das Rundschreiben des Herrn von Giers bei der Thronbesteigung Alexanders III. erinnern und nochmals hervorheben, daß die russische Politik ihren historischen Traditionen und Freundschaften treu bleiben, und daß diese Politik zugleich der friedlichen Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Lage des Landes gewidmet sein werde.

Petersburg den 21. Febr. Der Regierungs-Anzeiger enthält eine Erklärung, betreffs der Rede Stobelew's, welche mit der oben signalisirten völlig übereinstimmt.

Der Bestrafte.
Eine Dorfgeschichte.
(Fortsetzung.)

Jetzt ging er wieder zum Dorfe hinaus und in die Allee blühender Kirchgäule und weiter in das nahe Gehölz. Dort suchte er den moosüberwachsenen Stein, der ihm vorhin zum Sitze gedient hatte, als er seinem Mädchen den ersten Kuß gegeben.

Wilhelm war ziemlich nahe herangeschlichen und hielt sich sorgfältig hinter einem Baume verborgen.

Wohl eine Stunde stand er auf seinem Posten und sah nur, wie der Belauschte immer still und in sich gekehrt sitzen blieb. Aber gerade dies, je länger es dauerte, kam Wilhelm nur um so seltsamer vor. Aber als Friedrich nicht ein einziges Zeichen der Unruhe oder Ungebuld von sich gab, wurde er doch des Wartens müde, und schon hatte er sich zum Gehen gewandt, als ein Mann athemlos durch das Gehölz stürzte. Wilhelm sah, wie der Fremde vor Friedrich zurückprallte und wie dann das Erschrecken beider in Erstaunen überging. Um hören zu können, was sie sprachen, war er zu weit entfernt, und als er vorsichtig näher geschlichen war, hörte er den Fremden zu Friedrich in ängstlicher Spannung sagen: „Das ganze Dorf brennt ja schon lichterloh! Ich bitte dich! Wir sind verloren, wenn wir jetzt verfliehen!“

Jetzt sah man auch den Feuerschein am Himmel und hörte die lärmlichen Feuer Signale.

Maningen den 18. Febr. Der 67-jährige Rosenwirth Schmidt von hier wurde von den Seinigen einige Tage vermisst und gestern in einem 2 Meter tiefen Brunnen todt gefunden. Ob hier ein Verbrechen oder ein Selbstmord vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Verunglückte war ein fleißiger, sparsamer Mann.

Berlin den 21. Febr. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Presse hat den Pronunziamentos Stobeleffs eine Aufmerksamkeit zugewandt, welche über die politische Tragweite dieser rebnerischen Leistungen weit hinausgeht. Die Tapferkeit des Generals ist kein Grund, seinen politischen Ansichten mehr Gewicht beizulegen, als denen jedes andern tapfern Offiziers. Der politische Inhalt seiner Reden ist bezeichnend für uns kein Gegenstand publizistischer Behandlung. Was die militärische Seite derselben, ihre symptomatische Bedeutung für die Zustände in der russ. Armee betrifft, so wollen wir diese erst besprechen, wenn das Urtheil der russischen bürgerlichen und militärischen Kreise über das Verhalten des Generals und die Tragweite der Abreise seines Pronunziamentos bekannt ist.

"Aber um Himmels willen bedenke!" rief Friedrich. "Was bedenken! Hier gilt's weder zu bedenken, noch zu bereuen! Es ist gut so und ist mir alles recht, wenn ich nur davon komme; denn einige murren mit mir, wiesien auf mich, und so dachte ich doch, Gehen sei besser als Bleiben — wie ich's jetzt wieder denke!" Und der Fremde folgte Friedrich unter dem Arm und zog ihn mit sich fort. Wilhelm folgte in der Ferne, aber er konnte nicht verstehen, was sie beide zusammen sprachen. Nur einzelne Worte hörte er heraus, wie: "Ja, die Noth macht Mordbrenner!" — "Um meiner Schwester willen!" — "Durchs Zuchtthaus wird die Sache auch nicht ungeschehen!" u. s. w.

Auf einmal stand ein Gendarm, von zwei andern Männern begleitet, hinter den beiden stehenden. Der Fremde bemerkte ihr Nähen zuerst. Er schaute dem einen, der sich seiner bemächtigen wollte, einen ausgegriffenen Baumstamm so heftig vor die Stirn, daß der Betroffene betäubt niederfiel, und entfloß durch die Dunkelheit begünstigt, während der Gendarm Friedrich festhielt.

"Ein Glück, daß Ihr kamt!" wandte sich Wilhelm, der inzwischen herangekommen, an den Gendarm, "ich wußte nicht, wie ich's mit den beiden Verdächtigen allein aufnehmen sollte. Wer in den Häusern zu großes Licht anbrennt, kann's einem Menschen auch ausblasen. Ich werde mit euch gehen und meine Aussagen machen."

"Aber der eine ist entwischt!" sagte der Gendarm und der eine Begleiter lief davon, ihm nachzusehen nach der Richtung zu, welche Wilhelm andeutete.

Friedrich festzubalten kostete keine Mühe. Er war betäubt und zerschmettert. Er wußte noch gar nicht, was um ihn herum vorging. Jetzt wußte er nur, daß sein Freund, der Bruder seiner Anna, ein Brandstifter war; daß man diesen jetzt an seiner Seite gesehen; daß man ihn deshalb wie einen Verbrecher ergrieff, — weiter wußte und dachte er nichts. Es war schon genug, ihn zu betäuben; regungslos stand er da und ließ sich machen, was man wollte. Wilhelm holte aus einem nahen Bache eine Mühe voll Wasser und spritzte es dem Geschlagenen ins Gesicht, der sich dadurch auch wieder erhobte und durch kräftige Flüsse zu erkennen gab, daß Leben und Bewußtsein in ihm wiederkehrt seien. Er und Wilhelm übernahmen es nun, Friedrich wie einen gemeinen Verbrecher fortzuführen, während die beiden andern noch nach dessen vermeintlichen Kameraden die Gegend durchsuchten, aber vergebens. — (Fortsetzung folgt.)

Landwirthschaftliches. Grundsteuererschätzung.

In den letzten 5—6 Jahren hat sich, der landbauenden Bevölkerung fast unbemerkt, eine Schätzung des gesammten Kulturbodens des Landes vollzogen, die wohl mit dem Ende dieses Jahres ihren Abschluß erhalten wird.

Nachdem nämlich die Erwerbsverhältnisse seit dem Jahre 1823, von welcher Zeit her das bis 1873 bestehende Steuerprovisorium datirt, sich ganz bedeutend verschoben haben, nachdem insbesondere das Verhältnis zwischen dem landwirthschaftlichen Erwerb und demjenigen, der aus Gewerbe, Handel und Industrie erfließt, sich so wesentlich geändert hat, war es dringend nöthig geworden, eine den neuen Verhältnissen entsprechende Besteuerung einzuführen.

Die Grundlage für die neue Besteuerung bildet der Reinertrag, den das Grundstück oder das Grundstück abwirft oder abzuwerfen befähigt ist, während beim Haus ein möglichst gerecht bemessener Nutzungswert als Besteuerungsmass dient.

Es ist bekannt, daß die Einschätzung der Gebäude und der Gewerbe rasch vor sich gieng und zwar die herkömmliche Steuerumlage seit 1878 auf jeder neuen Grundlage beruht.

Der mehr Zeit erforderte die Feststellung des Reinertrags für jedes überhaupt nutzbare Grundstück des ganzen Landes.

Um zu einem gleichmäßig richtigen Maßstab für die Reinertragserschätzung im ganzen Lande zu gelangen, wurde zunächst festgesetzt, daß alles Kulturland überhaupt in Acker, Wiesen, Weinberge, Baumäcker, Baumwiesen, Gras- und Baumgärten, Gemüsegärten, Ländern, Wäldern, Wald, Gebüsch, Steinbrüche, Teiche, Deben u. c. eingetheilt und nach diesen Rubriken in den sog. Grundsteuerorten von den Gemeindebehörden parzellenweise aufgeführt und zusammengestellt werden müsse.

Gleichzeitig wurden in mehr als 100 Gemeinden des Landes, welche nach Bodenbeschaffenheit, Lage, Erwerbs- und Verkehrsverhältnissen, nach Klima und Anbau für eine Anzahl anderer in ähnlichen Verhältnissen liegenden Ortsgemeinden als Mustererschätzungsbezirke dienen konnten, eingehende Reinertragsberechnungen vorgenommen.

Die hiezu beauftragte Kommission war aus einer Anzahl von Landesbehörden gebildet und arbeitete unter der Leitung der Katasterkommission.

Durch diese von 6 Landesbehörden in allen Theilen des Landes vorgenommenen Mustererschätzungen wurde festgestellt, eine Landesliste von 75 Landesklassen mit 2 M. bis 700 M. Reinertrag pro Hektar Bodenfläche, innerhalb welcher jedes Grundstück seinen Platz finden muß, und zweitens wurden sie für eine Anzahl geübter, die Ertragsverhältnisse des ganzen Landes gleichmäßig übersehender und in innerer Uebereinstimmung handelnder Landesbehörden eine gemeinsame vorzügliche Vorbereitung für die folgende Abschätzung der einzelnen Distrikte im richtigen Verhältnis zu den betreffenden Mustererschätzungen und zum ganzen Lande.

Verschiedenes.

Dortmund. Auf der Zeche "Gottesseggen" bei Böttninghausen im Kreise Dortmund, welche eine Belegschaft von 250 Köpfen zählt, brach am 15. Nachmittags 4 Uhr im Hauptfördergeschachte Feuer aus. Sofort wurde zur Rettung der in der Grube befindlichen Belegschaft geschritten und sämtliche Arbeiter waren gegen 10 Uhr Abends zu Tage gefördert. Der Brand ist an einem durch den Schacht geführten Dampfrohr entstanden, welches den Dampf zum Betriebe der unterirdischen Wasserhaltungsmaschine liefert. Ein Glück war es, daß die Grube mehrere Schächte besitzt, sonst wäre die ganze Belegschaft in große Gefahr gerathen. Die Verfügung des Oberbergamts, daß jede Grube zwei Schächte haben soll, ist demnach eine sehr zweckmäßige, wenn die Ausführung auch nicht ohne große Belastung der Grubenbesitzer geschehen kann.

Braunschweig. Welche Bedeutung der Spargelbau hat, geht wohl aus der in letzthin abgehaltener Versammlung von Aktionären der hiesigen Spargelbau-Gesellschaft festgestellten Thatsache hervor, daß dieselbe während der letzten Ernte etwa 300 000 Pfund Spargel versandt und dafür eine Einnahme von etwa 180 000 M. erzielt hat. Liegt in den Händen dieser Gesellschaft nun auch wohl das bedeutendste Spargel-Exportgeschäft, so werden doch auch sonst noch Hunderttausende von Pfunden Spargel versandt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 22. Februar. Zu welcher Jahreszeit eine Ledermesse (Frankfurt, Hannover, Leipzig u. c.) oder ein Ledermarkt (Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart u. c.) im Kalender verzeichnet stehen mag, welche vom hiesigen Plage mit fertiger Waare bezogen werden, stellen sich 8—14 Tage zuvor die Herrn Besitzer oder Vertreter der größten Lederhandlungen (Süd und Mitteldeutschlands hauptsächlich) hier ein, um bedeutende Einkäufe oder auch Notirungen für die Messe resp. Markt zu machen. So auch vor dem Ledermarkt, der am Dienstag in Heilbronn stattfand und sich zu den besuchtesten im Jahr zählen kann, in gewünschter Zahl. Aufgekauft wurden bis Montag Nachmittags ca. 1000 Str. (Obers-) Leder, das nahezu alles durch das Expeditions-Geschäft des Herrn Vogt zum Verkauf pr. Bahn kam. Per Ase dürften ebenfalls ca. 800 Str. nach Heilbronn gekommen

sein, gewiß ein sprechender Beweis von der hohen Bedeutung unseres Plazes in der Lederfabrikation. Die Preise werden gegenüber dem Einkauf des Rohmaterials als gedrückte bezeichnet; doch wurden verhältnismäßig für geringeres Sortiment bessere Preise in letzter Zeit angelegt.

Badnang den 21. Febr. Der heutige Monatsviehmarkt war trotz der schlechten Witterung und daß derselbe mit dem Heilbronner Jahrmarkt zusammenfiel, mit allen Gattungen Rindvieh bereits überfüllt. Fettvieh, mit Ausnahme von ganz schweren, fetten Ochsen, wozu die auswärtigen Handelsleute fehlten, war wieder gesucht und vieles aufgekauft; auch in Kühen und Kalbeln wurde ziemlich viel gehandelt. In den andern Viehgattungen war der Handel etwas flau und gedrückt. Die Preise blieben sich gleich. Von mittleren fetten Ochsen stellten sich die Preise lebend Gewicht der Cir. auf 31 bis 32 M., bei fetten Rindern auf 26—27 M. je nach Qualität. Milchschweine gingen im Preise etwas in die Höhe, das Paar wurde von 20—32 M. bezahlt. — Auf dem Bahnhof wurden ca. 16 Wagen, nach allen Richtungen bestimmt, verladen. Es ist höchst erfreulich, konstatiren zu können, daß die Monatsviehmärkte auf hiesigem Plage rasch in Blüte gekommen sind.

Heilbronn den 20. Febr. Rindermarkt. Verkauf sehr lebhaft, so daß wohl das ganze zu Markt gebrachte Quantum verkauft werden wird. Die Preise stellten sich bei Glanzrinde auf 5 bis 6 M. und bei Grobrinde auf 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 80 Pf.

Heilbronn, 21. Febr. (Ledermarkt.) Die Zufuhren sind groß, aber auch der Verkauf ist ein äußerst lebhafter. Im Allgemeinen bewegen sich die Preise auf dem Stande des letzten Marktes.

* Die "Volksbank" in Stuttgart erläßt im Tagblatt folgende Erklärung: "Durch den Umstand, daß im verfloffenen Jahre eine Anzahl von Mitgliebrern ihren Austritt aus der Genossenschaft angemeldet hat, sind nachtheilige Gerüchte über die Lage unseres Instituts entstanden. In Rücksicht hierauf hat der Verwaltungsrath bei Aufstellung der demnächst zu fertigenden Bilanz Vorjorge getroffen, daß ein Herausziehen von Stammeinlagen nicht stattfinden kann, somit das Geschäftskapital ungeschmälert erhalten bleibt. Wir fühlen uns verpflichtet, die schon jetzt bekannt zu geben, um der unbegründeten Beunruhigung entgegenzutreten."

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 20. Febr. Endlich können wir einen Umschlag der Witterung melden, denn seit Donnerstag fiel etwas Schnee und Regen, heute jedoch scheint das Wetter sich wieder aufhellen zu wollen. Der Getreideverkehr geht aller Orten schleppend, nirgends ist ein rechter Zug im Geschäft, und auch die bayer. Schranken, welche bis jetzt den hiesigen Platz am meisten insultrirt, haben ihre feste Tendenz eingebüßt, und verflauen nach und nach. Unser heutiger Umsatz war bei seitherigen Preisen nicht unbedeutend.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 26 M. — Pf. — 26 M. 60 Pf. dto. württ. 25 M. dto. calif. 25 M. 75 Pf. — 26 M. 50 Pf. dto. russ. 25 M. 20 Pf. — 25 M. 75 Pf. Kernen 26 M. — 26 M. 25 Pf., Gerste, württ. 18 M. Haber 15 M. 40 Pf. — 16 M.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Februar.

20 Frankenstücke	16 18—22
Russische Imperials	16 71—76
Englische Sovereigns	20 40—45
Dollars in Gold	4 17—21
Dukaten	9 55—60

Frankfurter Bank-Diskonto 5%. Reichsbank-Diskonto 5%.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Matthias-Feiertag den 24. Februar Predigt, zugl. Vorbereitungsprecht und Beichte Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 25.

Samstag den 25. Februar 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Badnang.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Ludwig Schwenger, Rothgerbers hier, ist durch Gerichtsbeschluss vom heutigen nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussvertheilung aufgehoben worden. Den 22. Febr. 1882. Gerichtsschr. Barth.

Badnang. Bekanntmachung, betreffend Leichenbegängnisse.

Da sich das Bedürfnis zeigt, die hier entstandene Sitte, wonach bei der Beerdigung erwachsener Personen, wenn es eine sogenannte Chaisenleiche ist, männliche Fußbegleitung nicht stattfindet, außer Geltung zu bringen, so wurden die Leichenbegänger angewiesen, künftig beim Anfragen die Frage, ob Chaisenleiche oder nicht, unberührt zu lassen. Der bisher bei Chaisenleichen Erwachsener vom Trauerhaus zu entrichtende Ertrag für's Opfer fällt künftig weg, da von nun an auch bei diesen Leichen die Opfereinsätze aufgehoben werden. Bei Chaisenleichen von Kindern soll es auch ferner, wie bisher, gehalten werden. Kirchenkonvent und Pfarrgemeinderath.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Daniel Traub, Rothgerbers Wittwe verkauft am Montag den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich: 15 a 67 qm 19 a 75 qm 35 a 42 qm = 1 Mrg. 47 6 Rth. Ader und Wiese am Strümpfelbacher Weg, neben Fuhrmann Brändle und Siebmacher Schäfer, 51 a 82 qm = 1 1/2 Mrg. 7 4 Rth. Ader am Zeller Weg, neben Ludwig Schlipf und Jakob Freudt. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 22. Febr. 1882. Rathsschreiber Kugler.

Badnang. Lehter Verkauf eines Rothgerberei-Anwesens.

Carl Sieber, Rothgerber hier, bringt am Montag den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, das in Nr. 11 d. M. näher beschriebene Rothgerbereianwesen mit Zubehörrn, angelauft um 14,000 M. zum zweiten & letztenmale auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 14. Febr. 1882. Rathsschreiber Kugler.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat März werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Unterbräden. Liegenschaftsverkauf.

Carl Staiger von hier ist wegen Familienverhältnissen gesonnen, sein Anwesen, bestehend in der Hälfte eines Modigten Hauses und einer Scheuer mit Hofraum, Brunnen und Badhaus; ferner in ca. 8—9 Mrg. Ader u. Wiesen, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen. Zur Ein im besten Zustande befindliches Haus mit eingerichteter Däckerei, Scheuer u. Gemüsegarten ist zu verkaufen, auch können zugleich Güter erworben werden. Verkaufsbedingungen werden billig gestellt und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit Unterzeichnetem. Christian Rupp, Bäder.

Badnang. Zwangs-Verkauf eines Rothgerberei-Anwesens.

Nachdem das K. Amtsgericht Badnang am 20. d. M. die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Jakob Wolf, Rothgerbers von hier, dezeit in America, angeordnet hat, kommt zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 27. eisd. am Mittwoch den 1. März 1882, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im ersten Termine zur Zwangsversteigerung: Nr. 112. 85 qm Wohnhaus, 58 qm Hofraum, 5 qm Mauer 1 a 48 qm Ein zweistödiges Wohnhaus mit der Hälfte an 30 qm Eingang und einer Gerberwerkstatt in der äußern Altpacher Vorstadt, neben dem Weg und Friedrich Groß, Rothgerber, Brandverf. Anschl. 4800 M. mit 46 qm, Nr. 120, Gemüsegarten hinter diesem Haus, Gerichl. Anschlag 4800 M. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Godt und dem Unterzeichneten; Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Im. Breuninger. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 30. Jan. 1882. Vollstreckungsbehörde. Namens derselben: Rathsschreiber Kugler.

Badnang. Geld-Antrag.

1300 M. Privatgeld sind gegen gute Siderheit aus Antrag sofort zum Ausleihen durch Joh. Kresß.

Zu Abonnements auf

Bazar p. Quart. 2. 30. Buch für Alle à 30 Pf. Dabim à 50 Pf. Fliegende Blätter. Gartenlaube à 50 Pf. Illustrierte Welt à 30 Pf. Ueber Land und Meer à 50 Pf. pro Heft Illust. Chronik der Zeit Rudewelt p. Quart M. 1. 50. Jugendblätter von Barth-Gumbert à 50 Pf. empfiehlt sich der Verlag des Murrthalboten.

Badnang. Glacehandschuhe

in bester Qualität und reichster Auswahl billigst bei Louis Vogt.

Badnang. Todtenbouquets, Todtenkränze, Palmzweige und Hochzeitskränze

empfehl ich in schöner Auswahl F. A. Winter. Sehr schöne flaumreiche Bettfedern, zu M. 2. 50. und M. 3. das Pfund empfiehlt F. A. Winter.

Badnang. Pferde-Decken

sowie Decken für Auswanderer empfiehlt billig J. Dorn a. M.

Murrhardt. Bettfedern und reines Landwachs

empfehle billig. Friedrich Horn. Grossaspach. Schaufeln, Spaten, Baumjägen, Walz- u. Schmiedeisen, Nägel, Drahtstifte, Pflüge u. Pflugtheile gebe noch zu alten Preisen an. Robert Goldertlin.

E. Klein & Cie., Juweliere.

Königsstr. 62, Stuttgart, empfehlen: Silberne Becher u. Pokale, Fruchtschalen, Tafelaufsätze, Café-, Thee- und Badmännchen, Zuckerschalen, Tortenspaten, Theesieben, Serviettenbänder etc. zu den billigsten Preisen. (S. 7140.)

Grossaspach. Bettfedern

und Betten verkaufe ich um gang billigen Preis sowie einen guten Kammetstock und Sattler Artikel. Jakob Knödler.